

Verorgungsfragen.

* Die Verteilung von Weißkohl durch das Hamburgische Kriegsverorgungsamt hat insofern nicht alle Kreise befriedigt, als Haushaltungen mit nur zwei Personen von der Verteilung ausgeschlossen sind. Das ist jedoch nur scheinbar. Es ist nur die Bestimmung getroffen worden, daß auf zwei Marken allein kein Kohl abgegeben werden kann, da auf jede Marke 1½ Pfund Kohl abgegeben werden soll, Kohlköpfe im Gewicht von drei Pfund Durchschnittsgewicht aber selten sind. Eine Verteilung von 1½ Pfund Kohl auf jede Marke, konnte nicht angeordnet werden, um den Verlust durch Zerschneiden der Kohlköpfe zu vermeiden. Haushaltungen mit nur zwei Warenbezugsmarken können sich aber mit irgend einem anderen zusammentun, gemeinsam Kohl beziehen und sich dann die entsprechende Menge, also drei Pfund geben lassen. Färrtlich ist auch die Auffassung der Grünwarenhändler, nur so viel Kohl abzugeben, als sich die Gesamtzahl der vorgelegten Marken durch drei teilen läßt. Bei diesem Verfahren würden Familien von sieben oder acht Köpfen zu kurz kommen. Es ist lediglich die Bestimmung getroffen worden, daß auf weniger als drei Marken kein Kohl abgegeben werden soll, während nach oben keine Grenze gezogen ist. Kohl, den die Händler im freien Marktverkehr bezogen haben, unterliegt indes keinerlei Verkaufsbeschränkung. Im Hinblick darauf, daß das Kriegsverorgungsamt zum ersten Male Gemüse auf Marken verteilt, muß man ihm auch zugestehen, aus den jetzt gemachten Erfahrungen erst zu lernen. Sieht man, daß es nicht geht, so wird man von der Rationierung trotz aller Wünsche der Frucht- und Gemüsehändler absehen müssen.

*

Wie das Kriegsverorgungsamt im heutigen Morgenblatt mitteilte, wird zu Weihnachten eine allgemeine Verteilung von Äpfeln erfolgen. Weiter wird, wie wir schon vor einiger Zeit mitteilten, zu Weihnachten auch das Schiypulver verteilt werden. Auch Drirketts sollen zu Weihnachten zur Verteilung gelangen. Die Versorgung mit Dörren ist, den Zeitverhältnissen entsprechend, nicht hervorragend, obwohl jetzt täglich 20 bis 30 000 Pfund nach Hamburg kommen. Das will aber für eine Millionenstadt wie Hamburg nicht viel besagen. Daß auf den Weihnachtstapfen nicht sehr gerechnet werden kann, bedarf bei der Knappheit an Edelstücken wohl kaum der Erwähnung.

*

In den nächsten Tagen werden von der Reichsstelle für Obst und Gemüse den Verkaufsstellen im Reich 500 000 Zentner Marmelade, 200 000 Zentner Kunstbonig und 75 000 Zentner Speisefenchel und Rübenfenchel zur Verfügung gestellt werden. Da vor einiger Zeit erst 500 000 Zentner Marmelade und 150 000 Zentner Kunstbonig an die Verteilungsstelle gingen, so kommen innerhalb von drei Monaten eine Million Zentner Marmelade und 350 000 Zentner Kunstbonig auf den Markt. Durch die großen Bestände, die den Fabriken zur Verfügung gestellt sind, erscheint eine ausreichende Versorgung für gesichert. Die Marmelade ist, wie uns vorgelegte Proben bezeugen, außerordent-

lich schmackhaft und kann in keiner Weise mit dem "Kriegsmus" des vorigen Winters verglichen werden. Es ist fast ausschließlich eine Obstmarmelade, von der hoffentlich auch entsprechende Mengen nach Hamburg kommen.